

# Keine Angst vor dem wilden Wolf

Bundesbürger befürworten Rückkehr

Von Andrea Hentschel

LEIPZIG. (afp)

Deutschland ist seit rund elf Jahren wieder Heimat für Wölfe: Noch tummeln sich die Rudel vor allem in Sachsen und Brandenburg. Einzeltiere wurden aber auch schon in anderen Bundesländern gesichtet.

Experten gehen davon aus, dass Wölfe künftig überall in Deutschland auftauchen können. „Wölfe brauchen keine Wildnis, sondern sie können sich auch in unserer Kulturlandschaft sehr rasch ausbreiten und an die unterschiedlichsten Lebensräume anpassen“, sagt Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz (BfN). Selbst von Flüssen und Autobahnen lassen sich die Raubtiere bei ihren Wanderungen nicht aufhalten, wie eine am Donnerstag in Bonn vorgestellte Untersuchung des BfN zeigt.

In Deutschland war der Wolf Mitte des 19. Jahrhunderts faktisch ausgerottet. Erst seit wenigen Jahren sind sie wieder hier heimisch. Im Jahr 2000 siedelte sich ein aus Polen eingewandertes Wolfs-paar in Sachsen an und zog erstmals seit 150 Jahren wieder Welpen in Deutschland auf. Mittlerweile leben 60 Wölfe in Deutschland - allein neun Rudel in der Lausitz in Sachsen und Brandenburg. Einzel-tiere tauchten auch in Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Hessen und Niedersachsen auf.

Laut einer BfN-Studie aus

dem Jahr 2009 bietet Deutschland theoretisch Lebensraum für bis zu 441 Wolfsrudel. Die besten Voraussetzungen findet Meister Isegrim in den west- und süddeutschen Mittelgebirgen, im Alpenraum, aber auch auf ehemaligen Truppenübungsplätzen.

Um die Ausbreitung der Wölfe zu verfolgen, statteten Forscher sechs Tiere mit GPS-Sendern aus und sammelten drei Jahre lang Funkdaten. Die Ergebnisse verblüfften selbst Fachleute. „Wölfe können mehr als 70 Kilometer pro Tag zurücklegen“, berichtet Jessel. Die Tiere waren sehr anpassungsfähig und blieben nicht



**Wölfe brauchen keine Wildnis.**

*Beate Jessel*

nur im Wald, sondern wagten sich auch auf offenes Gelände und hielten sich sogar längere Zeit entlang von Verkehrswegen auf.

Die Rückkehr der Wölfe sorgt freilich nicht überall für Freude. Zwar haben laut einer aktuellen Umfrage des BUND knapp 80 Prozent der Deutschen nichts gegen die Rückkehr der scheuen Raubtiere. Die Vorurteile gegenüber dem „bösen Wolf“, der über Jahrhunderte hinweg dämonisiert und verfolgt wurde, sitzen aber tief. Um Vorurteile abzubauen und Konflikte zu vermeiden, gibt es in einigen Ländern wie Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern und Sachsen-



**- DER WOLF KOMMT -**

Das Raubtier könnte bald bundesweit wieder heimisch werden.

*Magazin*

Experten gehen davon aus, dass Wölfe künftig überall in Deutschland auftauchen können.

foto: Klaus-Dietmar Gabbert / dapd

Anhalt Managementpläne zum Umgang mit Wölfen.

Als größte Konfliktfelder gelten Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Tourismus.

Vor allem Nutztierhalter wehren sich oft gegen die Rückkehr des Wolfes, da ihre Tiere

für die Räuber eine einfache Beute sind. Ein Wolf braucht eine tägliche Fleischration von zwei bis drei Kilo.